

Von: **Hans Fässler** hans.faessler@louverture.ch 
Betreff: Johann Ulrich Zellweger, die UBS, Chicago und die Sklaverei
Datum: 18. Januar 2018 um 16:23

HF

An:

Blindkopie: simon.gsteiger@derbund.ch, App Rolf.rolf.app@tagblatt.ch, St.Galler Tagblatt Zeitung.zentralredaktion@tagblatt.ch, Südoschweiz Zeitung.redaktion-ga@suedostschweiz.ch, St.Galler Nachrichten.welte@st-galler-nachrichten.ch, St.Galler Nachrichten Zeitung.redaktion@st-galler-nachrichten.ch, robert.bachmann@luzernerzeitung.ch, Ausland SDA.etranger@sda-ats.ch, von Burg Denis.denis.vonburg@sonntagszeitung.ch, Trütsch Hanspeter.Hanspeter.Truetsch@sfdrs.ch, von Bergen Stefan.stefan.vonbergen@bernerzeitung.ch, Tenisch Anneliese.anneliese.tenisch@srf.ch, Nils Sager.nils.sager@jungfrauzeitung.ch, h.urfer@bom.ch

Hans Fässler
Weiherweidstrasse 5
CH-9000 St.Gallen

Johann Ulrich Zellweger, die UBS, Chicago und die Sklaverei

Bitte weiterleiten, falls der Adressat nicht der richtige ist!

Sehr geehrte Damen und Herren

In der Beilage finden Sie ein auf Englisch verfasstes Schreiben, welches ich zu Jahresbeginn an die Stadt Chicago gerichtet habe. Kopien davon sind bereits an die FINMA, den CEO der UBS, Sergio Ermotti, und an die frühere demokratische Abgeordnete des Chicago City Council, Dorothy Tillman, gegangen.

In meinem Schreiben vom 5. Januar 2018 geht es um die Anwendung der *Slavery Era Disclosure Ordinance*, welche Chicago 2003 erlassen hat und die von Firmen, die mit der Stadt Geschäfte abwickeln wollen, verlangt, dass sie ihre Sklavereivergangenheit offenlegen. Ich verweise im Brief zuerst auf den Fall von Jakob Laurenz Gsell (1815–1896), den Gründer einer Vorläuferbank der UBS, der wegen seines Sklavenbesitzes in Rio de Janeiro 2006 zum medienöffentlichen Thema in Chicago wurde.

Dann komme ich auf den Trogener Johann Ulrich Zellweger (1804–1871) zu sprechen, welcher ebenfalls eine Vorläuferbank der UBS gegründet hat und in den 1840er-Jahren von der Zucker-Sklaverei und dem Sklavenhandel auf Kuba profitiert hat. Ich fordere deshalb die Stadtbehörden von Chicago auf zu überprüfen, ob die UBS in ihrer eidesstattlichen Erklärung von 2006 diese Sklavereibeziehung allenfalls verschwiegen hat. Je nach Antwort aus Chicago werde ich mich auch an jene anderen US-Städte wenden, welche Gesetze zur Offenlegung der Sklavereivergangenheit von Firmen haben: Berkeley, Detroit, Milwaukee, Oakland, und San Francisco.

Schliesslich ist auch eine Interpellation im Nationalrat zu den systemischen Risiken durch Schweizer Banken geplant, welche ihre Sklavereivergangenheit nicht offenlegen. Einreichen wird sie Nationalrätin Claudia Friedl (SP, SG).



chicago_slavery_
ordinance.pdf

Ich würde mich freuen, wenn Sie über diese historisch, politisch und finanzwirtschaftlich relevanten Zusammenhänge berichten. Sie finden im Schreiben ausführliche Quellenangaben dazu.

=> Für eilige Auskünfte benutzen Sie meine Handy-Nummer: 078 753 72 77.

=> Wenn es nicht so eilt, kontaktieren Sie mich über Festnetz (071 288 39 52) oder über das Festnetz meiner Schule in Trogen AR (071 343 61 25).

=> Für ausführlichere und mittelfristige Fragen kontaktieren Sie mich bitte via meine Mailadresse: hans.faessler@kst.ch.

Zur Vertiefung des Themas lade ich Sie schliesslich gerne zu einem Pressegespräch nach Trogen AR ein, wo Johann Ulrich Zellweger begraben liegt:

Warum er doch in Frieden ruhen darf
Pressegespräch beim Grab von Johann Ulrich Zellweger
Dienstag, 23. Januar 2018, 10.30 Uhr
Treffpunkt beim Eingang zum Friedhof Trogen
(Nideren, gegenüber Feuerwehrdepot Spitzacker)

Mit freundlichen Grüssen
Hans Fässler
